

## **Von besitzergreifenden Ameisen, adaptiven Pflanzen und den beliebten Löwenfüsschen - Ein Besuch im Botanischen Garten auf der Schatzalp**

Ich durfte an einem sonnigen Mittwoch im Juni an der Führung von Fabian Reppel (Obergärtner im Alpinum Schatzalp) teilnehmen. Kurz zusammengefasst: Es war einzigartig, unerwartet und sehr farbig. Zugegeben, ich wohne bereits seit acht Jahren in Davos und habe es noch nie ins Alpinum geschafft! Doch um so überraschter war ich von der Schönheit und Vielfalt dieses Gartens. Über 5'000 Arten und Sorten aus aller Welt werden hier gepflegt und gehegt. Der Botanische Garten wird privat geführt und liegt wunderschön an der Südseite des Jugendstil-Hotels Schatzalp. Es gibt sogar noch einen grösseren Gartenteil dem Guggerbach entlang, der Teil einer anderen Führung ist. Ich möchte nicht weiter auf die Fakten und Zahlen eingehen, die ihr bei Interesse auf der übrigens sehr informativen Website: [alpinum.ch](http://alpinum.ch) nachlesen könnt.

Nun zurück zur Führung. Fabian nimmt uns von der ersten Minute an mit in seine leuchtende Pflanzenwelt. Der Garten wird naturnah, mit möglichst wenig Aufwand und nur wenn nötig gegossen, betrieben. Ich glaube, das ist es, was mir am besten gefällt, diese Vielfalt an kunterbunten Farben und durchmischten Arten und doch scheint jede Pflanze ihren Platz zu haben. Laut Fabian ist der Standort entscheidend, man muss genau wissen, was die Bedürfnisse der Pflanzen sind, ihr den richtigen Standort geben und dann wächst sie fast von alleine, dies auch mehrjährig. Es scheint auf jeden Fall zu funktionieren, der Garten ist in voller Blüte. Es ist wirklich beeindruckend, wie auf so kleinem Raum so viele verschiedene Pflanzen aus aller Welt wachsen können. Aber eins haben sie alle gemeinsam, sie leben etwa auf der Höhe der Baumgrenze oder drüber. Nur so haben sie auf der Schatzalp im alpinen Umfeld auf 1'800 m ü. M. eine Chance.

Im interaktiven Dialog geht es weiter durch den Garten. Obwohl auch viele botanische Pflanzennamen fallen, bleibt es spannend. Weisst du, wie das berühmte Alpine Edelweiss auf "botanisch" heisst? *Leontopodium alpinum*, was so viel wie Löwenfüsschen heisst und bei genauerem Betrachten kann man tatsächlich eine Tatze erkennen. Wir staunen nicht schlecht, als er uns von der Symbiose, des auch bei uns vorkommenden Frauenschuhs, mit einem Pilz erzählt. Ein ganzes Beet von "Frauenschuhen" aus aller Welt wurde speziell angelegt, um diese übrigens geschützte, wildwachsende Orchideenart zu bestaunen. Oder auf der Pfingstrosenknospe finden wir Ameisen, Fabian erklärt uns, dass die Ameisen die Pfingstrose verteidigen und im Gegenzug von dem süssen Nektar kosten dürfen und so gibt es ganz viele weitere Beispiele, die Beweisen, dass Pflanzen eigentlich ganz intelligente und adaptive Lebewesen sind, aber leider oftmals unterschätzt werden. Sie leisten sehr wertvolle Dienste, wie die lebensnotwendige Photosynthese, können als Heilkräuter verwendet werden oder verbessern die Wasserqualität. Nach der stündigen Führung sind wir alle ganz begeistert und kommen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Fabian hat es geschafft, uns mit ganz viel Herzblut von seiner wichtigen Arbeit, dem Arterhalt und der Artsammlung zu erzählen. Vielen Dank dem ganzen Team des Alpinums.

